©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen zur „Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien" von H. Zerny

Von Leo Schwingenschuß †, Wien

Bereits im Dezember 1927 hatte ich in einem Vortrage in der lepidopterologischen Sektion der zoologisch-botanischen Gesellschaft über meine Fangergebnisse in Albarracin in der Zeit vom 19. August bis 3. Oktober 1927 einige Ergänzungen und Richtigstellungen vorgenommen, doch gelangte dieser Vortrag nie zum Druck. Da sich nun auf Grund der Untersuchungen Boursins weitere Berichtigungen bei den *Cryphia-* (*Bryophila-*) Arten ergeben, möchte ich mit der schon seit vielen Jahren beabsichtigten Veröffentlichung nicht mehr länger zuwarten, mich aber nur auf die Noctuiden, Geometriden, Arctiiden und Zygaeniden beschränken[1]).

Die eingeklammerten Nummern bei den Arten entsprechen jenen in der Arbeit Zernys. Aus praktischen Erwägungen wurde auch, trotz der seither eingetretenen Veränderungen, die von Zerny angewendete Nomenklatur beibehalten. Hier wird im Text Albarracin immer mit „Alb." abgekürzt.

A. Noctuidae

1. (186) *Agrotis* (*Rhyacia*) *kermesina* Mab. Ich besitze von Alb. keine typische rote *kermesina* Mab., wohl aber die dem Typus nahekommende f. *suavis* Obthr., weiters f. *selinoides* Ribbe und f. *albida* Ribbe.

2. (187) *Agrotis* (*Rhyacia*) *depuncta* L. Die bei Alb. vorkommende *pontica* Stgr. mit der f. *consenescens* Stgr. ist eigene Art und keine subsp. der *depuncta* L.

3. (189) *Agrotis* (*Rhyacia*) *margaritacea* Vill. Die Rasse von Alb. unterscheidet sich durch etwas schwächer gezeichnete, dichter blaugrau beschuppte und gegen den Saum rötlich angeflogene Vorder- und rein weiße Hinterflügel. Da aber diese Unterschiede doch zu wenig in die Augen fallen, wird eine Benennung unterlassen.

4. (190) *Agrotis* (*Rhyacia*) *elegans* Ev. Die bei Alb. fliegende *elegans* Ev. ist im Vergleich mit piemontesischen und italienischen *elegans* Ev. viel kleiner, zierlicher, mit dunkleren, etwas violett angehauchten Vorderflügeln, die Adernaufhellung ist stark unterdrückt. Die Hinterflügel der ♂ sind stärker verdunkelt, mit brei-

[1]) Diese Arbeit fand sich im Nachlaß des bekanntlich bereits im Jahre 1954 verstorbenen Verfassers vor. Sie wurde, soweit erforderlich, redaktionell überarbeitet. Die Sammlung Schwingenschuß befindet sich jetzt als Legat im Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien. (Reisser).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

terem, schwarzgrauem Saum. Auch das ♀ zeigt dunklere Hinterflügel als typische *elegans* Ev. Diese Rasse trenne ich als ssp. nov. *aragonensis* ab.

5. (195) *Agrotis* (*Rhyacia*) *candelisequa* Schiff. Auch diese bei Alb. seltene Art unterscheidet sich wesentlich von den in Niederösterreich vorkommenden typischen Stücken. Die Tiere sind kleiner, spitzflügeliger, die Vorderflügel sehr zeichnungsarm, die Querlinien- und Keilfleckenzeichnung fehlt fast gänzlich, die sonst gut ausgeprägte und einen schönen Ring bildende Rundmakel ist fast ganz ausgelöscht und durch einen nur nach unten abgegrenzten Wisch angedeutet. Diese Rasse sei ssp. nov. *zapateri* benannt.

6. (200) *Agrotis* (*Rhyacia*) *renigera* Hb. Schon Zerny schreibt über die bei Alb. fliegende *renigera* Hb., daß sie sich durch lichtere, mehr gelbgraue und stärker mit Gelb gemischte Vorderflügel auszeichnet. Er unterließ aber eine Abtrennung, weil ihm damals zu wenig Vergleichsmaterial zur Verfügung stand. Da ich nun aber über genügend solches aus Frankreich und Piemont verfüge, nehme ich keinen Anstand, die bei Alb. fliegende größere, breitflügeligere Rasse mit den gelblichen (nicht blaugrauen) mehlig überpuderten Vorderflügeln als ssp. nov. *hispanicola* abzutrennen, zumal sie auch, allerdings ohne Benennung, von Boursin in der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums gesondert eingereiht wurde.

7. (201) *Agrotis* (*Euxoa*) *cos* Hb. Ich fing bei Alb. Ende August 1927 4 ♂ und 1 ♀, die der rötlichen Form *cycladum* Stgr. angehören und ein kleines ♀, das zu f. *unamunoi* Fdz. zu stellen ist.

8. (207 bis) *Agrotis cinerea* Schiff. Predota fing bei Noguera zwei dunkle Exemplare, die Schawerda als ssp. *arragonensis* beschrieb.

9. (209) *Agrotis* (*Feltia*) *exclamationis* L. Die von Zerny angeführten lichten Stücke sind am besten zu f. *pallida* Tutt zu stellen.

10. (211) *Agrotis* (*Euxoa*) *schwingenschussi* Corti ist keine eigene Art, sondern nur eine subspec. von *aquilina* Schiff.

11. (212) *Agrotis* (*Euxoa*) *wagneri* Corti. Ich habe schon 1927 festgestellt, daß *wagneri* eine gute Art sein muß, weil sie immer nur gegen 23 Uhr während einer ganz kurzen Zeitspanne am Licht erschien, während *schwingenschussi* während der ganzen Nacht anflog.

12. (213 bis) *Agrotis* (*Euxoa*) *obelisca* Schiff. Zerny führt diese Art nicht an, doch fing ich sie Ende August 1927 bei Alb. in Anzahl. Sie ist kleiner als unsere *obelisca* Schiff., der helle Vorderrand der Vorderflügel ist stärker ausgeprägt; sie variiert aber in Farbe und Zeichnung, wie bekannt, beträchtlich, so daß eine Benennung dieser spanischen *obelisca* Schiff. besser unterbleibt.

13. (214) *Agrotis* (*Euxoa*) *subdistinguenda* Corti und *multisigna* Corti sind nur Formen von *mendelis* Fdz. Auch die f. *diluta* Schaw. und f. *obscura* Schaw. aus Alb. gehören hierher.

14. (215) *Agrotis* (*Euxoa*) *hastifera* Donz. von Alb. ist in Wirklichkeit *ambrosiana* Brsn.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

15. (229) *Mamestra* (*Polia*) *genistae* Bkh. Ich besitze von Alb. nur die von Zerny beschriebene, aber nicht benannte helle, im Saumfelde stark blaugrau gefärbte Form, die ich an anderen Lokalitäten nicht beobachtet habe. Sie sei ssp. nov. *caerulescens* genannt.

16. (232 bis) *Mamestra* (*Polia*) *proxima* Hb. Predota fing am 24. Juni 1928 bei Tramacastilla ein ♂, das der ssp. *nevadensis* Rssr. sehr nahe steht, aber anschließend an die Zapfenmakel einen ziegelroten Fleck aufweist, der bei ssp. *nevadensis* Rssr. nur angedeutet ist.

17. (239) *Dianthoecia* (*Harmodia*) *filigrana* (Esp.) *luteocincta* Rbr. *Luteocincta* ist eine von *filigrana* Esp. verschiedene Art. Bei Zerny ist der Autorname Rbr. in Rbn. verdruckt.

18. (239 bis) *Dianthoecia* (*Harmodia*) *consparcatoïdes* Schaw. Diese von Alb. beschriebene Art ist bei Zerny noch nicht angegeben. Ich habe sie dort am 21. und 30. August 1927 gefunden.

19. (251 bis) *Bryophila gea* Schaw. Predota und ich fingen diese Art in Anzahl Ende August und anfangs September 1927 auf dem Plateau von Santa Croce bei Gea am Licht, woher auch die Type stammt.

20. (251) *Bryophila ravula* (Hb.) *vandalusiae* Dup. ist *ravula* ssp. *grisescens* Obthr., während *vandalusiae* eigene Art und nur aus Andalusien nachgewiesen ist. Ssp. *grisescens* Obthr. fliegt Ende Juni und im Juli, ssp. *vandalusiae* Dup. hingegen im September und Oktober. Die von mir bei Lanjaron und Algeciras gefundenen Stücke sind richtige *vandalusiae* Dup.

21. (252) *Bryophila algae* F. Ich fing ein ♂ der f. *degener* Esp.

22. (252 bis) *Bryophila pallida* Beth.-B. Die von mir im Jahr 1927 gefundene und von Zerny als typische *algae* F. bestimmte Art hat Boursin als seine *pallida* ssp. *pseudoalgae* bestimmt. Im Naturhistorischen Museum steckt auch eine typische *pallida* Beth.-B. aus Alb.

23. (253) *Bryophila fraudatricula* Hb. Ist sicher eine Fehlbestimmung von Weiß. Ich fing nur *simulatricula* Gn.

24. (258) *Apamea* (*Palluperina*) *nickerlii* Frr. Die Rasse von Alb. ist von typischen *nickerlii* Frr. aus Böhmen durch breitere Vorderflügel, lichtere Farbe, deutlichere Querlinienzeichnung und meist gut hervortretendes Mittelfeld zu unterscheiden; sie steht der aus Paris beschriebenen *tardenota* Joann. sehr nahe, ist aber nie so hell. Auch die f. *nigronotata* Joann. und die kleinere, einfarbige *pieretti* Obthr. kommen in der Serie vor, aber nicht die ganz hellgraue *graslini* Obthr. Da auch Draudt im Supplement zu Seitz III hervorhebt, daß die spanische *nickerlii* sich der *tardenota* Joann. nähert, nehme ich keinen Anstand, die scharf gezeichnete, aber dunkler als *tardenota* Joann. gefärbte *nickerlii* von Alb. mit dem sich deutlich abhebenden Mittelfeld als ssp. *albarracina* abzutrennen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

25. (266 bis) *Hadena* (*Parastichthis*) *arabs* (Obthr.) *ribbei* Püng. Ich besitze ein von Predota auf der Sierra alta gefangenes Exemplar, das zu *ribbei* Püng. gehört.

26. (271) *Episema* (*Derthisa*) *trimacula* Schiff. kommt in Spanien und überhaupt im Westen nicht vor (vgl. Boursin, diese Ztschr., *36*, 1951, S. 50), da diese östliche Art nach bisheriger Kenntnis im Wiener Becken ihre Westgrenze findet, wohl aber eine sehr variable Population von *glaucina* Esp. Von dieser Art beschreibt Agenjo in „Eos" *XII*, 1936, sechs Formen, von denen die meisten bei Alb. zu finden sind. Es sei noch vermerkt, daß bei Alb. auch eine rötliche Form auftritt, die von *grüneri rubescens* Culot nur durch Genitaluntersuchung sicher zu trennen ist.

27. (272) *Episema* (*Derthisa*) *ramburii* Zerny. Schon in dem eingangs erwähnten Vortrag habe ich darauf verwiesen, daß diese Art *grüneri* B. heißen muß, weil Boisduval seine *grüneri* 1832 und Rambur seine *hispana* 1835 publizierte, die beide der gleichen Art angehören. Von letzterer benannte Agenjo l. c. 18 neue Formen. Typische kalkweiße *grüneri* B. kommen bei Alb. nicht vor, sondern Übergänge zu f. *osseata* Culot, weiters typische *osseata* Culot, f. *bipunctata* Ag., f. *ibajoi* Ag., f. *elvira* Schaw., f. *alba* Fdz., f. *dusmeti* Ag., f. *obsoleta* Ag., f. *ramburii* Zy. und Übergänge zu manchen anderen von Agenjo aufgestellten Formen.

28. (279) *Polia* (*Antitype*) *dubia* Dup. In meinem Vortrag erwähnte ich auch die f. *typhonia* Mill., f. *lutescens* Trti und eine weiße, später von Schawerda als *reisseri* benannte Form.

29. (281) *Polia* (*Antitype*) *xanthomista* Hb. Wie schon Zerny hervorhob, zeichnen sich die Stücke von Alb. durch gelbe Färbung der Thoraxschöpfe, graue und nicht weiße Grundfarbe sowie gelbe Beschuppung der Vorderflügel als Rassemerkmal aus. Analog der algerischen ssp. *sublutea* Trti der *Polia* (*Antitype*) *flavicincta* F. seien die Albarraciner *xanthomista* Hb. ssp. nov. *lutea* genannt, da der Name *sublutea* wegen Homonymie nicht angewendet werden kann.

30. (309) *Caradrina* (*Athetis*) *vicina* Stgr. ist in Wirklichkeit *Eremodrina clara* Schaw., eine gute Art, die auch ich bei Alb. fand.

31. (310) *Caradrina* (*Athetis*) *hispanica* Mab. aus Alb. ist *Hymenodrina aspersa* Rbr. = *culoti* Trti = *predotae* Schaw.

32. (313) *Caradrina* (*Athetis*) *flavirena* Gn. (*noctivaga* Bell.) ist richtig *noctivaga* Bell., eine eigene Art, und keine Form der bei Alb. nicht vorkommenden *flavirena* Gn.

33. (318 bis) *Amphipyra tetra* F. Predota fing diese Art 1929 bei Alb.

34. (328) *Orthosia* (*Amathes*) *helvola* L. Die Stücke von Alb. (2 ♂) sind fast zeichnungslos, ganz verwaschen, und am besten bei f. *pallescens* Warr. einzureihen.

35. (331 bis) *Xanthia* (*Cosmia*) *gilvago* Esp. In dem erwähnten Vortrag hatte ich darauf verwiesen, daß ich diese Art am 2. Oktober 1927 abends frisch schlüpfend in großer Anzahl im Gras und an ganz kleinen Ulmen gefangen hatte. Am Fundort, Defilee-Ausgang

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

4 km oberhalb von Alb., befand sich nur eine Ulmengruppe unmittelbar dort, wo die Tiere sich aufhielten, jedoch in kilometerweitem Umkreis nirgends Pappeln. Trotzdem hatten Zerny und Rebel die Art als *ocellaris* Bkh. bestimmt. Die daraufhin an den Xanthien-Spezialisten Dr. Bath gesandten Tiere wurden sodann von diesem als *gilvago* Esp. bestimmt. Allerdings kommt *gilvago* nicht in typischen und daher eine Verwechslung ausschließenden Stücken bei Alb. vor, sondern nur in den Formen *rubra* A. B.-H., f. *algira* A. B.-H., *austauti* Obthr. und *rosina* Culot.

36. (338) *Stenosoma synesia* Trti von Alb. ist synonym zu *Ogygia hispanica* Corti.

37. (352) *Cucullia tanaceti* Schiff. von Alb. gehört zu ssp. *albescens* Warr.

38. (361 bis) *Omia bang-haasi* Stauder. Predota fing Mitte Juni 1927 bzw. 1929 mehrere Exemplare bei Alb.

39. (399) *Leucanitis* (*Aleucanitis*) *cailino* Lef. von Alb. ist zarter, kleiner, der Saum der Vorderflügel blaugrau, die Saumbinde schmäler und blasser, auf den Hinterflügeln deren innere zwei Drittel weiß, ohne Querstrich in der Mitte. Die sonst besonders an der Mediana stark auftretende schwarzbraune Adernzeichnung ist fast erloschen. Ähnliche Exemplare finden sich aber auch in Südfrankreich; von einer Benennung wird abgesehen.

B. Geometridae

40. (450) *Acidalia* (*Scopula*) *decorata* Schiff. Bei Alb. fand Predota anfangs Juli 1928 ein *decorata*-♀, das zwar vor dem Saum der Vorderflügel eine vollständige Reihe blaugrauer Flecke aufweist, dem aber jede Spur der sonst sehr deutlichen drei Querlinien fehlt, während im Mittelfeld sämtliche Adern schwarz angelegt sind. Diese ganz eigenartige Form sei f. *radiata* benannt.

41. (461) *Ptychopoda* (*Sterrha*) *lambessata* Obthr. Bei Noguera fingen Predota und ich am 24. Juli 1926 drei ganz schwarzgrau überstäubte ♂ mit kräftiger Querlinienzeichnung sowie ein ♀ mit breitem weißem zeichnungslosem Saumfeld beider Flügel.

42. (485) *Cosymbia albiocellaria* Hb. ist eine Fehlbestimmung, das Tier gehört zu *lennigiaria* ssp. *occidentalis* D.-Luc.

43. (506) *Calocalpe montivagata* (Dup.) *hyrcana* Stgr. Zerny zieht sowohl die *montivagata* Dup. von Alb. wie auch jene vom Hohen Atlas zu *hyrcana* Stgr. und schreibt, daß sich diese ebensowenig wie solche aus der Sierra Nevada von *hyrcana* Stgr. aus Astrabad trennen lassen. Dies kann nicht unwidersprochen bleiben. Ich besitze vom Demawend (Iran) eine schöne Serie der äußerst variablen *hyrcana* Stgr., wobei kein Stück dem anderen gleicht, aber keines mit *montivagata* Dup. bzw. ssp. *andalusica* Ribbe übereinstimmt. Ssp. *hyrcana* hat viel breitere Vorderflügel und ist die größte der Rassen dieser Art, scharf gezeichnet und besonders bei den ♀ im Saumfeld stark weiß aufgehellt. *Montavigata* Dup. aus Piemont und von Zermatt in meiner Sammlung sind einfärbig

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

graubraun, schwach gezeichnet, viel kleiner und nicht variabel; ssp. *andalusica* Ribbe hat vorgezogene Vorderflügelspitzen und ist stärker gezeichnet als *montivagata* Dup. Ich halte daher die Abtrennung der ssp. *andalusica* Ribbe und *hyrcana* Stgr. für voll gerechtfertigt.

44. (510) *Cidaria variata* Schiff. Das von mir gefangene ♀ ist wohl *obeliscata diniensis* Heinrich.

45. (518) *Cidaria olivata* Schiff. Die *olivata* Schiff. aus Alb. zeichnen sich durch geringere Größe und hell gelbgrün gefärbte Vorderflügel aus. Zwischen 18. und 31. August 1927 konnte ich sie in Anzahl fangen und erwähnte sie in meinem Vortrag als ssp. *hilariata*, welchen Namen späterhin Ing. Pinker bei seiner Beschreibung (diese Ztschr., *38*, 1953, S. 32) beibehalten hat und wonach ihm die Autorschaft zukommt.

46. (523) *Cidaria permixtaria* H.-S. Ich habe bei Alb. nur *Cidaria putridaria* H.-S. bzw. deren f. *bulgariata* Mill. gefunden.

47. (530) *Eupithecia pulchellata* (Steph.) *iberica* Dietze. Als Reisser aus der Sierra de Gredos die richtige *iberica* Dietze mitbrachte, die zu *pulchellata* gehört, sah ich, daß meine gezogenen Stücke aus Alb. zu *pyreneata* Mab. gehören und deren ssp. *granadensis* Bub. nahekommen.

48. (531) *Eupithecia limbata* (Stgr.) *tomillata* Chrét. Predota und ich fanden die blaß blaugrünen Raupen in Anzahl an den Blüten von Eryngium im August. Die Falter schlüpften im Juni des nächsten Jahres.

49. (533) *Eupithecia variostrigata* Alph. Predota und ich fanden im August die Puppen (nicht die im Spätherbst lebende Raupe) in der Erde unter Calycotome-Sträuchern an Stellen, wo Artemisia herba alba wuchs. Die Falter schlüpften im September, im gleichen Monat erschienen sie auch einzeln am Licht.

50. (553) *Eupithecia euphrasiata* H.-S. ist ssp. *weissi* Prout. Im August 1927 fand ich, im August 1930 auch Predota diese Art. In trockenen Jahren kommt die Futterpflanze Euphrasia nicht zur vollen Entwicklung (Samenbildung), wodurch sich das sporadische Auftreten der Art erklärt.

51. (559) *Eupithecia phoeniceata* Rbr. Ich fing nur die größere f. *mnemosynata* Mill. im September. Zernys Angabe „im Juni bis September in zwei Generationen" ist unrichtig, da ich auch in Algerien *mnemosynata* Mill. nur im September—Oktober fand. Hingegen ist es bei *oxycedrata* Rbr. richtig, daß mindestens zwei Generationen auftreten.

52. (570) *Crocallis elinguaria* (L.) *aequaria* Fuchs ist richtig ssp. *albarracina* Wehrli.

53. (577) *Nychiodes obscuraria* Vill. ist ssp. *hispanica* Wehrli. Sie kommt, wie schon Weiß angibt, in kleiner zweiter Generation, allerdings selten, vor; ich besitze ein am 2. September 1927 gefangenes ♂.

54. (584) *Boarmia powelli* Obthr. Von der typischen algerischen *powelli* Obthr. durch viel dunklere, mehr schokoladenbraune, nicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gelbbraune Grundfarbe und weniger markante Zeichnung hauptsächlich im Mittelfeld der Vorderflügel verschieden[2]).

55. (587) *Boarmia tenietaria* Stgr. kommt in Algerien und bei Alb. in zwei Generationen, im Mai und wieder im September—Oktober, vor. Die aragonischen Stücke gehören zur ssp. *punctata* Fdz. (= *fasciata* Alb. & Warn.).

56. (604) *Gnophos enconistoides* Zerny. Schon Zerny hat diese Art als eine von *Gnophos* Tr. verschiedene Gattung behandelt, für welche späterhin Prout den Namen *Zernyia* einführte. Die Art ist sehr variabel, namensberechtigt erscheint mir die weibliche f. nov. *impulverata*, bei welcher alle Flügel gleichmäßig eisengrau überstäubt sind, was sonst nur in den äußeren Flügelteilen der Fall ist, wobei innen die sandfarbige Grundtönung vorherrscht, und die männliche f. nov. *flavidaria*, bei welcher die sonst fast zu einer eisengrauen Saumbinde verdichtete Überstäubung so sehr reduziert ist, daß die Tiere fast eintönig sandfarbig sind.

57. (606) *Eurrhantis pennigeraria* Hb. Schon Zerny bezweifelte die Angabe von Weiß, er habe auch die Form *chrysitaria* H.-S. gefunden; letzteres ist sicher irrig, denn *chrysitaria* H.-S. hat sich als gute Art erwiesen und kommt typisch nur in Sizilien und sonst in der ssp. *maghrebica* Rthsch. in Marokko vor.

58. (615) *Lithina convergata* Vill. Diese Art variiert beträchtlich. Zwei ♂ haben die beiden Querbinden der Vorderflügel sehr angenähert, die anliegenden gelben Streifen hingegen erweitert, so daß das ganze sonst graue Mittelfeld gelblich erscheint: f. nov. *flavofasciata*; bei einem ♂ ist die innere Querlinie fast, bei zwei weiteren ♂ ganz verloschen: f. nov. *unilineata*; zwei ♂ zeigen die sonst hellgelben Querlinien dunkel rotbraun: f. nov. *aureolineata*.

59. (625) *Compsoptera opacaria* Hb. Rebel hat mit mir im November 1927 Hübners Werk durchgesehen und festgestellt, daß Hübner unter fig. 68 ein rotbraunes ♂ und unter fig. 69 ein graues ♂ abgebildet hat. Als Typus hat demnach die erste Abbildung, das rotbraune ♂[3]), zu gelten, während die graue Form nun neu benannt werden muß. Im Einvernehmen mit Rebel wurde hiefür der Name *hübneri* festgelegt, damals jedoch nicht publiziert, was nun nachgeholt wird. Beide Formen kommen um Alb. und bei Chiclana in Andalusien gleich häufig vor. Sehr selten finden sich aber auch schon ziegelrote ♂ und nur für diese kann — gegenüber den blasseren typischen ♂ — der Name f. *rubra* Stgr. aufrecht erhalten bleiben. Ich habe drei ♂ der letzteren Form und ein solches aus Chiclana. Zwischen der typischen rotbraunen *opacaria* Hb. und der grauen *hübneri* gibt es zahlreiche Übergänge, z. B. rötlich angeflogene graue ♂; ein ♂ ist nur braun. Die stets grauen ♀ variieren wenig, doch besitze ich zwei ♀, welche die Mediana und

[2]) Es ist dies die von Wehrli im Seitz-Supplement Bd. IV aufgestellte ssp. *aragonis* (Reisser).

[3]) Dies hat inzwischen auch Wehrli in seiner Bearbeitung im Seitz-Supplement IV, p. 682 festgestellt, ohne für das graue ♂ einen Namen einzuführen (Reisser).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

die davon abzweigenden Adern bis zu der schräg durch den Flügel zum Apex verlaufenden Linie rot angeflogen zeigen.

C. Arctiidae

60. (641 bis) *Arctia dejeani* God. führt Zerny nicht an, doch wurde die Art von Predota im Juni 1929 auf der Sierra alta und im Juni 1933 bei Griegos gefangen.

61. (658) *Lithosia* (*Ilema*) *predotae* Schaw. Predota und ich fanden diese Art auch im August 1927 in mehreren Exemplaren und ich besitze auch ein ♀, das kleiner, schmalflügeliger und auf den Vorderflügeln lichter, mehr gelblichgrau, und auf den Hinterflügeln heller grau gefärbt ist. Dieses Stück stellt die Paratype (♀) dar[4]).

D. Zygaenidae

62. (660) *Zygaena scabiosae* (Schev.) *nevadensis* Rbr. ist ssp. *falleriana* Reiß.

63. (661) *Zygaena sarpedon* Hb. von Alb. ist ssp. *zapateri* Reiß.

Faunistische Betrachtungen eines Lepidopterologen

Von Dr. L. Issekutz, Kohfidisch

(Mit 1 Abbildung)

Die Fauna eines Gebietes vollständig zu erforschen ist eine fast unmögliche Aufgabe. Zu dieser — übrigens gar nicht neuen — Feststellung muß ich immer wieder kommen, seitdem ich im südlichen Burgenland die hiesige Schmetterlingsfauna gründlich zu erfassen versuche. Infolge einer Krankheit mußte ich meine Forschungstätigkeit in den letzten drei Jahren auf die nächste Umgebung meines Wohnortes Kohfidisch, einer von ausgedehnten Waldungen umgebenen und in einer hügeligen Landschaft liegenden Ortschaft, beschränken und doch konnte ich jedes Jahr das Vorkommen einer Anzahl von Arten feststellen, die für diese Gegend neu sind. Das Bild ändert sich von Jahr zu Jahr. Arten erscheinen und verschwinden. Man fühlt sich wie beim Betrachten eines bunten Kaleidoskops, es wird nie langweilig und man erlebt am selben Platz und in der selben Jahreszeit von Jahr zu Jahr in positivem und negativem Sinne immer wieder Überraschungen. Deshalb muß ich stets den Kopf schütteln, wenn ich in faunistischen

[4]) Sterneck, diese Zeitschr., *23*, 1938, S. 36 bestreitet die Artrechte der *predotae* Schaw., da sie genitaliter mit *pallifrons* Z. identisch sei; es käme ihr daher höchstens der Status einer Subspecies zu. Vielleicht wird jedoch die Untersuchung der weiblichen Armaturen eine Entscheidung dieser Frage ermöglichen, sobald solche Untersuchungen in dieser Formengruppe vorgenommen werden können. Hiezu wäre aber, falls die Paratype hiezu nicht verfügbar ist, weiteres Material des sicher recht seltenen ♀ der *predotae* Schaw. erforderlich (Reisser).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen zur "Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien" von H. Zerny. 4-11